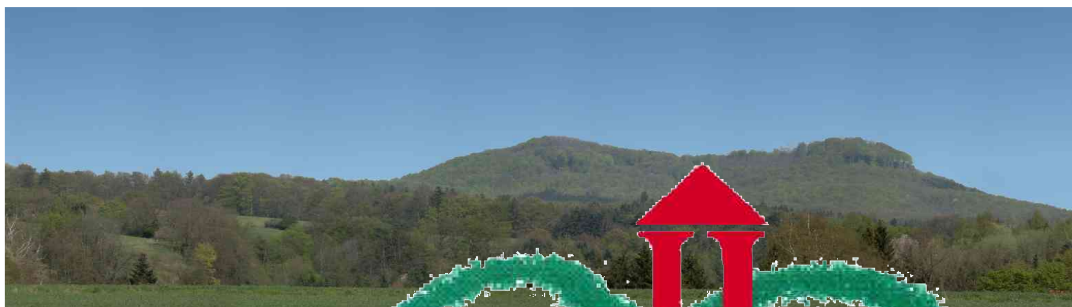




GLEICHEN

Rundschau

Liebe Leser und Leserinnen,

Seit Februar 2008 bin ich neu im Vorstand der SPD-Gleichen. Darüber freue ich mich sehr und möchte diese Gelegenheit nutzen, mich Ihnen kurz vorzustellen.



SPD - Gleichen
Ortsvereinsvorsitzende
Ulrike Benstem

Mein Name ist **Ulrike Benstem**, ich bin 47 Jahre alt, verheiratet und habe 3 Kinder im Alter von 16, 18 und 27 Jahren. Seit 1981 wohne ich mit meiner Familie in der Gemeinde Gleichen. Ich arbeite

in der Verwaltung des Waldschlösschens.

Aktiv war ich bisher in der Elternarbeit im Kindergarten und der Schule meiner Kinder und dem ehemaligen Arbeitskreis Waldstraße in Reinhausen. Seit November 2006 bin ich im Ortsrat von Reinhausen.

Unsere und meine Aufgabe in der nahen Zukunft sehe ich vor allen Dingen darin, Ideen weiter zu verfolgen und umzusetzen, wie die Gemeinde Gleichen auch in Zukunft trotz des demografischen Wandels bei Jung und Alt eine liebens- und lebenswerte Gemeinschaft bleibt, die ihren Einwohnerinnen und Einwohnern auch zukünftig einen guten Standard in allen Versorgungsbereichen bietet:

● Den ersten Schritt in die Gemeinschaft machen unsere Kinder oft über den Kindergarten. Die **Kindergärten** leisten eine qualitativ hochwertige, wichtige Arbeit und bieten inzwischen auch Krippen-, Hort- und Ganztagsplätze an. Sie haben unsere volle Unterstützung. Wir müssen hier im Gespräch bleiben, um miteinander die Aus-

Inhalt:

Neue Ortsvereinsvorsitzende Ulrike Benstem	1
Abschied von Editha Schmidt als SPD-Vorsitzende	2
Neues zur RWE-Erdgastransportleitung	3
Modellvorhaben Siedlungsentwicklung	3
Fünf vor Zwölf für unsere Dorfläden ?	3
Wendebachstausee	4
Wendebachfest	5
DSL - Lücken schließen und Leistungsfähigkeit verbessern	5

Aus den Dörfern:

Golddorf Groß Lengden beim Bundespräsidenten	6
Offene Fraktionssitzung am 5. Mai 2008 in Wöllmarshausen	7

Aus dem Rat:

Informationsveranstaltung zur Schulentwicklungsplanung in Gleichen	7
--	---

Aus dem Kreistag:

Kreisumlageerhöhung	8
---------------------	---

Veranstaltungen

8

Impressum

8



wirkungen und Chancen, die die Veränderungen der Kinderzahlen mit sich bringen, zu diskutieren und umzusetzen.

● Aktuell wird auch die **Schulentwicklung** in der Gemeinde heiß diskutiert. Hier hat der Arbeitskreis Schule wichtige Vorarbeit geleistet. Ich würde mir wünschen, dass wir in der Gemeinde neben der Diskussion, welche Standorte langfristig erhalten werden können, einen Schwerpunkt darauf legen, Visionen zu entwickeln, wie wir uns als Eltern, LehrerInnen und PolikerInnen die Schule der Zukunft für unsere Kinder vorstellen und was wir davon vielleicht jetzt schon umsetzen können!

● **Einkaufen in Gleichen** ist vielerorts noch möglich. Doch auch hier stellt der demografische Wandel die Geschäftsleute vor neue Aufgaben. Ich halte es für sehr wichtig, unsere Dorfläden als Versorger und kommunikative Zentren in den Ortschaften zu erhalten! Deshalb müssen wir die Geschäftsleute unterstützen oder ggf. neue Investoren finden.

● Direkt vor unserer Tür liegt der **Wendebachstausee**, um dessen Zukunft wir weiter kämpfen werden und auch müssen. Es sieht momentan so aus, als würden die gegebenen Wahlversprechen nicht eingehalten!

Ich habe Spaß am Mitgestalten, Mitdenken und Diskutieren und hoffe in diesem Sinne auf ein gutes, produktives Jahr!

Ihre Ulrike Benstem

P.S. Ihre Meinung ist mir wichtig! Für Ihre Anregungen, Sorgen und konstruktive Kritik werde ich stets ein offenes Ohr haben.

Abschied von Editha Schmidt als SPD-Vorsitzende

Am 1. März 2008 wurde Editha Schmidt auf der Jahreshauptversammlung der SPD als langjährige Vorsitzende des Ortsvereins Gleichen verabschiedet; für sie und für die SPD ein großer Einschnitt.

Als junge Frau ließ sie sich im Hochschulinstitut für Materialkunde zur Metallographin ausbilden, bevor das erste Kind kam. Schon früh in ihrem Leben folgte sie dem Bewusst-

sein, etwas für andere Menschen um sie herum tun zu müssen. Ihr Lehrerstudium begann sie erst, nachdem ihr viertes Kind im Kindergarten untergebracht war; danach lag die begeisterte Ausübung des Lehrerberufes bis zu ihrer Pensionierung mit 64 Jahren sehr nahe.

In die SPD trat Editha Schmidt im Februar 1971 ein und engagierte sich in vielen Gremien.



Mitte: Editha Schmidt

Im Ortsrat ist sie heute in der vierten Wahlperiode tätig, im Gemeinderat war sie über drei Perioden (davon zwei als stellvertretende Bürgermeisterin) und im Kreistag (als Vorsitzende des Wirtschaftsausschusses) zu ihrem Bedauern nur eine. Stellvertretende Vorsitzende des SPD-Ortsvereins war sie über 20 Jahre lang und fast ebenso lange im Vorstand des Unterbezirks.

Als Mutter von vier Kindern, denen bis jetzt schon acht Enkelkinder folgten, interessierte sie sich immer sehr für den Ausbau der Kinderbetreuung in Schulen und Kindergärten in ihrer unmittelbaren Umgebung.

Die Frauenbewegung war auch immer ein wichtiges Thema für sie; dafür hat sie sogar in Bonn an einer Großdemonstration teilgenommen. Sie selbst konnte in ihrem Leben sehr emanzipiert handeln, da sie ihren Ehemann im Hintergrund wusste.

Wir werden Editha als integrierende, vermittelnde und dynamische Kraft in der SPD sehr vermissen und wünschen ihr und uns, dass sie auch weiterhin einen aufmerksamen Blick auf unsere Arbeit richtet.

In diesem Sinne, auf die Zukunft Editha

Neues zur RWE-Erdgastransportleitung durch den Landkreis Göttingen

In einer Veranstaltung der RWE, am 30.01.2008 in Rosdorf, wurden weitere Informationen zur Trassenplanung bekannt gegeben:

Projektdaten

- Leitungslänge 730 km, davon 65 km im Landkreis Göttingen
- Rohrdurchmesser 1m
- Erdüberdeckung 1m
- Betriebsdruck 100 bar
- Schutzstreifen 10 m (5 m beiderseits der Rohrachse)

Zeitplan

- Einreichung der Unterlagen zum Raumordnungsverfahren (ROV) 3/2008
- ROV-Beschlüsse 8/2008
- Einreichung der Planfeststellungsunterlagen ab 12/2008
- Bau der Leitung 2010 – 2011
- Inbetriebnahme der gesamten Leitung Ende 2011

Parallel zum ROV schließt die RWE Rahmenvereinbarungen mit dem Landesbauernverband, Waldbauernverband und führt Verhandlungen mit den Naturschutzverbänden.

Die SPD wird sich weiterhin dafür einsetzen, dass die Beeinträchtigungen von Mensch, Land- und Forstwirtschaft, Natur und Landschaft so gering wie möglich gehalten werden. Wie aus der Landwirtschaft berichtet wird, scheint eine Erdüberdeckung von 1 Meter in stark erosionsgefährdeten Bereichen nicht ausreichend. An diesen Standorten muss zur Vermeidung von Schäden an der allgemeinen Landeskultur eine größere Trassentiefe gefordert werden.

Modellvorhaben Siedlungsentwicklung

Als eine von 7 Gemeinden in Südniedersachsen nimmt die Gemeinde Gleichen am Modellvorhaben Siedlungsentwicklung teil. Gefördert durch den Regionalverband Südniedersachsen e.V. sollen die Gemeinden bei

der Neuausrichtung ihrer Siedlungsentwicklung unterstützt werden.

Die Einwohnerzahlen in den Gemeinden Südniedersachsens gehen kontinuierlich zurück. In einigen, weiter vom Oberzentrum Göttingen gelegenen Ortschaften gibt es in den Ortskernen schon eine große Anzahl leerstehender Gebäude. Trotzdem wird immer noch fleißig weiter „auf der grünen Wiese“ gebaut.

Gleichen ist hier durch die Nähe zu Göttingen im Vorteil. Viele Bauwillige kommen wegen der schönen Landschaft und der günstigen Baulandpreise aus Göttingen oder den umliegenden Gemeinden nach Gleichen. Trotzdem ist auch bei uns Zurückhaltung bei der Baulandausweisung angesagt. Auch in Gleichen gibt es viele alte Baugebiete aus der Nachkriegszeit, in denen in den nächsten Jahren ein Generationswechsel ansteht. Das trifft auch für unsere alten Dorfkerne zu.

Es müssen neue Konzepte gefunden werden, um Leerstände zu vermeiden. In Arbeitsgruppen werden unter Regie des Regionalverbandes und der Regierungsvertretung Braunschweig bis Mitte des Jahres VertreterInnen der Fraktionen des Gemeinderates und der Gemeindeverwaltung an diesen Konzepten arbeiten. Die Gleichenrundschau wird weiter darüber berichten.

Fünf vor Zwölf für unsere Dorfläden? Ein Aufruf zum Handeln !

Früher war die Welt noch in Ordnung. So oder so ähnlich hört man es immer wieder von den älteren Einwohnern unserer Gemeinde. Betrachtet man in diesem Zusammenhang die verbliebenen innerörtlichen Einrichtungen des täglichen Lebens, dann scheint das auch zu stimmen.



Der Dorfladen

Wenn ich 40 Jahre zurückblicke, da war mein Dorf noch gut bestückt. 3 Einkaufslä-

den, 2 Gaststätten, 2 Banken, 1 Apotheke, 1 Poststelle, 1 Tankstelle, 1 Arzt, 1 Tierarzt und ein DGH mit Mangel und Gefrierschränken versorgten die Bewohner umfassend. Im Wandel der Zeit ist nach 40 Jahren nicht viel geblieben, wenn überhaupt nur noch der Dorfladen. Auch ein Zeichen dafür, dass seine Funktion im Dorf mit die Bedeutendste war (ist?).

Im Mitteilungsblatt Nr. 07 der Gemeinde Gleichen ruft der Ortsrat von Groß Lengden seine Bürger auf, sich für den Erhalt des Dorfladens einzusetzen. Das ist sicherlich ein schwieriges Unterfangen, zumal Groß Lengden im unmittelbaren Einzugsbereich des Einkaufszentrums Klein Lengden liegt.

So wie man hört, fristen die letzten Dorfläden der Gemeinde mehr schlecht als recht ein Dasein am Existenzminimum. Liegt es also überhaupt noch im Interesse der Bürger(innen) und der Gemeinde, Dorfläden zu unterstützen, wenn doch die Versorgung des täglichen Bedarfs durch Einkaufszentren wie in Klein Lengden oder Göttingen gedeckt wird? Sind es der Zeitgeist und die Globalisierung, die die ursprünglichen Versorgungseinrichtungen überflüssig machen?

Um darauf eine abschließende Antwort zu bekommen, muss man sich die Funktionen eines Dorfladens in Erinnerung rufen. Dorfläden haben neben dem reinen Warenangebot noch andere wichtige Funktionen:

- Sie schaffen und erhalten gerade für die älteren Menschen die Voraussetzung für eine lange, eigenständige Lebensführung,
- sie sind Einkaufsstätten für nicht mobile Bewohner,
- sie dienen der frühen Erziehung unserer Kinder im Umgang mit Geld,
- sie vermeiden überflüssigen Verkehr zu anderen Einkaufsstätten,
- sie sind aber vor allem eine wichtige Kommunikationszentrale im örtlichen und gemeindlichen Leben.

Die SPD hat diese wichtigen Funktionen der örtlichen Infrastruktur erkannt. Im **Parteiprogramm der SPD** wird zu deren Erhalt und zu deren Förderung aufgerufen. Ein Ausbluten gerade strukturschwacher ländlicher Bereiche durch eine bedarfsgerechte Versor-

gung und damit eine Verbesserung der Lebensqualität muss angestrebt werden.

Im Zusammenhang mit der Agenda 21 hat sich auch die Gemeinde Gleichen ein Leitbild für ein lebenswertes Gleichen in einer lebenswerten Welt gegeben. In diesem Leitbild wird eine nachhaltige gemeindliche Entwicklung und der Erhalt der Lebensqualität in unseren Dörfern auch durch verstärkte Ansiedlung und den Erhalt von lokalen Versorgungseinrichtungen beschrieben.

Im regionalen Einzelhandelskonzept Südniedersachsen, an dessen Aufstellung unsere Gemeinde auch beteiligt war, wird im dritten Leitziel zur Verbesserung der Lebensqualität durch den Erhalt und die Entwicklung bestehender Versorgungsnetze aufgefordert.

Im Profil-Programm zur Förderung im ländlichen Raum vom Land Niedersachsen werden unter dem Schwerpunkt 3 (Lebensqualität im ländlichen Raum ...) auch Dienstleistungseinrichtungen (Einrichtungen von Dorf- und Nachbarschaftsläden) zur Grundversorgung gefördert.

Die Rahmenbedingungen zum Handeln sind vorhanden!

Die Kommunalpolitiker und die kommunalen Gremien sind somit aufgefordert sich dieser Herausforderung zu stellen und aktiv zu werden.

Letztendlich sind es aber die Einwohner der Gemeinde, die sich durch ihr Kaufverhalten für den Erhalt der wichtigen Infrastruktureinrichtung – Dorfläden einsetzen müssen.

Alle sind aufgerufen an einer Gemeinde mit Zukunft mitzuwirken.

„Es gibt nichts Gutes, außer man tut es !“

Jörg Dietrich-Munzel

Wendebachstausee

Noch immer kein Konzept zum Erhalt des Wendebachstausees in Sicht!

Nach Auskunft des Vorsitzenden der Zweckverbandsversammlung Manfred Kuhlmann hat es in der Zwischenzeit weitere Termine mit dem Niedersächsischen Amt für Wasser-, Küsten-, Landschafts- und Naturschutz (NWKLN) gegeben. Die Beteiligten hätten versucht, eine Lösung zu finden, die

den Interessen des Zweckverbandes, des Landkreises und der angrenzenden Gemeinden gerecht werde, um die einmalige Erholungsanlage zu erhalten. Dies sei aber bisher noch nicht gelungen, obwohl mehrere Varianten durchgeprüft worden seien. Wichtig sei in diesem Zusammenhang aber auch der Hochwasserschutz für Niedernjesa, der künftig vom Land gewährleistet werden müsse. Kuhlmann appellierte daher erneut an das Land, alles zu tun, damit der Stausee, der inzwischen zu einer einmaligen Erholungseinrichtung ausgebaut wurde, auch in Zukunft erhalten bleibt. Er fürchte jedoch, dass das Land sich aus Kostengründen zurückziehen werde. Wenn das der Fall sein sollte, dann müsse er sich fragen, was alle politischen Bekenntnisse zum Erhalt des Sees denn dann tatsächlich wert seien:

Flugblatt des CDU Gemeindeverbandes Gleichen vom 16.11.2007: Wendebachstausee soll bleiben – ohne wenn und aber!

Wendebachfest

Dieses Jahr fand unser schon traditionelles Himmelfahrtsfest am Wendebachstausee zeitgleich mit dem 1. Mai-Feiertag statt.

Zuerst einmal ein herzliches Dankschön an alle fleißigen HelferInnen und KuchenspendlerInnen aus den unterschiedlichen Ortschaften!



Ohne Euch gehts nicht! Bei -überwiegend- strahlendem Sonnenschein war das Fest sehr gut besucht.

- Es gab Kaffee und leckeren, selbstgebackenen Kuchen.
- Die Kinder hatten Spaß mit dem Spielmobil, das Manfred Kuhlmann gespendet hat.
- Groß und Klein ließen Luftbal-



lons für den Erhalt des Wendebachstausees in die Luft.

- Eine kleine kulturelle Einlage war die Bauchtanzvorführung.
- Die „Wieland-Jungs“ haben uns vorzüglich mit Musik versorgt.

Und natürlich gab es wieder Gelegenheit für regen politischen Austausch.

- **Manfred Kuhlmann**, unser Landtagskandidat bei den vergangenen Wahlen, hat sein Versprechen bekräftigt, sich weiter für den Erhalt des Wendebachstausees einzusetzen. Er erhielt große Zustimmung bei den Besuchern. Weitere Aktionen der SPD zu diesem Thema werden folgen. Der nächste Termin ist der SPD-Treff im Sportpark Reinhausen am 14. Mai um 20⁰⁰ Uhr.
- **Thomas Oppermann**, der parlamentarische Geschäftsführer der SPD in Berlin, hat in seiner Rede die Forderung der SPD nach gesetzlichen Mindestlöhnen unterstrichen.

Unter den Besuchern waren natürlich auch



wieder viele VertreterInnen aus den umliegenden Ortsvereinen, die ich hier nicht alle namentlich

nennen kann und selbstverständlich unser Ehrenvorsitzender **Klaus-Peter Bruns**. Hier bot sich die Gelegenheit, sich in gemütlicher Runde lebhaft auszutauschen.

Ich denke, Sie merken, das Fest hat richtig Spaß gemacht! Ich freue mich schon aufs nächste Mal!

Ihre Ulrike Benstem

DSL – Lücken schließen und Leistungsfähigkeit verbessern

Am 08.04.2008 fand im Kreishaus ein Informationsgespräch über die Verbesserung der DSL Versorgung (DSL = Digital Subscriber Line = Breitband Internetzugang) im Landkreis statt. Dabei wurden die Aktivitäten in der Gemeinde Gleichen zur Verbesserung

der Situation in Klein Lengden und Groß Lengden als positives Beispiel vom Landrat besonders hervorgehoben.

Des weiteren ging es darum, die noch überhaupt nicht versorgten Gebiete (im Kreisgebiet noch ca. 4% der Haushalte und auch in Gleichen gibt es noch unterversorgte Bereiche, derzeit besteht eine Breitbandversorgung von 92 %) möglichst bald anzuschließen, aber auch die in vielen Bereichen unzureichende Anschlussgeschwindigkeiten zu verbessern.



Ein Vertreter der Telekom erläuterte, dass die Telekom nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten vorgehe und da, wo sie nicht aus eigenem Interesse tätig werde, lediglich Kooperationsverträge z.B. mit den Gemeinden anbieten könne. Diese Vereinbarungen beinhalten dann eine finanzielle Beteiligung je nach den baulich notwendigen Maßnahmen. Der Landkreis nimmt dabei nur eine koordinierende Funktion wahr. Es stellt sich die Frage, ob der Landkreis nicht auch eine Verantwortung hat, für möglichst gleiche Voraussetzungen im Kreisgebiet zu sorgen und eine eigene Förderung für bisher benachteiligte Bereiche vorzusehen?

Ein Vertreter des Landkreistages erläuterte die Initiativen des Landes, Bundes und der EU. Es ist beabsichtigt, notwendige Maßnahmen durch finanzielle Zuwendungen zu fördern. Hier gibt es Förderprogramme der EU wie die SPD Europaabgeordnete Erika Mann erklärte. Der Vertreter des Landkreistages erläuterte verschiedene Förderungsmöglichkeiten durch das Land Niedersachsen und wies auch auf eine Bundestagsinitiative hin, die von der SPD Fraktion mit initiiert wurde und zum Inhalt hat, dass die Breitbandversorgung als Universaldienstleistung (wie Wasser, Strom und Telefon) eingestuft wird. Wenn die Breitbandversorgung als Universaldienstleistung anerkannt würde, dann bestünde eine Verpflichtung, entsprechende Anschlüsse vorzuhalten.

Es sollte nunmehr eine Bestandsaufnahme folgen, um dann gezielt vorgehen zu können und Deckungslücken zu schließen bzw. die Anschlussgeschwindigkeiten zu verbessern. Weitere Veranstaltungen sollen dann folgen.

Aus den Dörfern

Golddorf Groß Lengden beim Bundespräsidenten

Am 13.02.2008 empfing Bundespräsident Horst Köhler die 34 Vertreter der ausgezeichneten Dörfer des 22. Bundeswettbewerbs in Berlin, Schloss Bellevue.

Bundespräsident Horst Köhler, Schirmherr des Dorfwettbewerbs „Unser Dorf hat Zukunft“, hatte die Gewinnerdörfer und die Bundesbewertungskommission zu einem Empfang geladen.



Johannes Thiery und Jürgen Wandt beim Bundespräsidenten Horst Köhler

Ortsbürgermeister Johannes Thiery und sein Amtsvorgänger Jürgen Wandt waren die Vertreter der Ortschaft Groß Lengden.

In seiner Begrüßungsrede stellte der Bundespräsident fest, dass hinter den Gold-, Silber- und Bronzemedailles eine Gemeinschaftsleistung stecke, zu der Viele beigetragen haben. Er bat die anwesenden Vertreter der Gewinnerdörfer daher, allen Mitstreitern seine Glückwünsche und seine Anerkennung zu übermitteln. Weiterhin führte er aus, dass es bei dem heutigen Wettbewerb um mehr als nur frisch gestrichene Fassaden

und üppige Balkonpflanzen gehe, nämlich um einen Gewinn an Lebensqualität und eine nachhaltige Entwicklung des ländlichen Raums.

Nach dem gut zweistündigen Empfang beim Staatsoberhaupt folgte ein Abschlusstreffen der Siegesdörfer in der Landesvertretung von Nordrhein-Westfalen.

Offene Fraktionssitzung am 5. Mai 2008 in Wöllmarshausen

Traditionsgemäß bereist die SPD-Fraktion jedes Jahr die einzelnen Dörfer, um sich vor Ort ein Bild von den Besonderheiten zu machen und Bürgerschaft und Ortsrat die Möglichkeit zu geben, auf das, was sie bewegt, aufmerksam zu machen.

Dem entsprechend fand am Montag, den 5. Mai 2008, in Wöllmarshausen wieder eine offene Fraktionssitzung statt. Zuvor trafen sich Fraktions- und Ortsbürgermeister der SPD zu formativen Gesprächen durch das Dorf, bei dem vom Ortsbürgermeister Joachim Klabunde das Dorf vorgestellt und Problempunkte gezielt angesprochen werden konnten.

Einer der Schwerpunkte war dabei der eindeutig renovierungsbedürftige Bauwagen, der von den Jugendlichen in Eigenregie und engagiert als Jugendraum genutzt wird. Sowohl Fußboden als auch Wände des Bauwagens bedürfen einer Isolierung, um den Aufenthalt im Winter zu ermöglichen. Dass hierfür ein finanzieller Zuschuss unumgänglich ist, war einhellige Meinung. Auch soll auf Wunsch der Jugendlichen der begrenzte Platz dadurch erweitert werden, dass vor dem Bauwagen eine Überdachung geschaffen wird. Hierzu sind aber noch konkrete Planungen erforderlich.

In der sich anschließenden offenen Fraktionssitzung, an der neben dem Ortsbürgermeister und seinen Ortsratskollegen auch die Jugendlichen interessiert teilnahmen, bestand dann die Möglichkeit, das Thema Bauwagen noch einmal anzusprechen.

Zudem wurde u.a. die Flächennutzungsänderung in der Langen Hecke in Klein Lengden erörtert und schließlich die Schaffung

des lange erwarteten Spiel- und Bolzplatzes in Klein Lengden, der nach aktueller Planung jetzt doch am Sporthaus realisiert werden könnte.

Auf Anregung eines der Ortsratsmitglieder gab es zudem für die Jugendlichen eine kurze Erläuterung von dem Fraktionsvorsitzenden Gerhard Nolte zu dem Aufbau und der Tätigkeit von Ortsrat, Gemeinderat und Fraktionen und von Gemeindebürgermeister Heinz Jürgen Proch ein Plädoyer für die politische Arbeit von Parteien, die auch auf Gemeindeebene erforderlich ist, um Meinungsbildung zu ermöglichen und damit Entscheidungen im Gemeinderat sachgerecht vorzubereiten.

Aus dem Rat

Informationsveranstaltung zur Schulentwicklungsplanung in Gleichen

Der Arbeitskreis Schulentwicklung hat am 2. April im DGH Beienrode den Stand der bisherigen Arbeit präsentiert. Eingeladen waren der Rat der Gemeinde, alle SchulleiterInnen, VertreterInnen des Schulleiternrates aus allen Schulen und weitere Vertreter des Ausschusses Schulen und Kindertagesstätten.

In seiner einjährigen Tätigkeit hat sich der Arbeitskreis mit Visionen zu der künftigen Schullandschaft in unserer Gemeinde beschäftigt, Kriterien für die Beurteilung der Schulen zusammengetragen und besonders die potenzielle Situation im Jahre 2012 betrachtet.

Nach bisherigen Voraussagen werden dann nur noch 360 Kinder die Grundschulen besuchen, bislang sind es 530. Folglich werden Räume in den Schulen leerstehen und Kombiunterricht erteilt werden. Eine Beurteilung, ob dies Qualitätseinbußen für die Kinder bedeutet, ist im Arbeitskreis nicht erfolgt. Neben der Fortführung des bisherigen Modells wurden Szenarien vorgestellt:

Ein neuer Schulstandort für alle Schüler; die Weiterführung von drei Schulstandorten und übergangsweise drei plus eine Schule. Ansatzweise wurden Modelle im Arbeitskreis erarbeitet, wie leerstehende Räume durch

zusätzliche Nutzung ausgelastet werden können und welche Nachnutzungsmöglichkeiten sich für Schulstandorte ergeben.

Deutlich positiv ist das Engagement der Lehrerinnen und Eltern herauszustellen, die durch innovative Projekte wie Ganztagschule, Brückenjahr, Offene Eingangsstufe und RIK-Konzept dazu beigetragen haben, die Qualität unserer Bildungseinrichtungen noch weiter zu verbessern.

Wie geht es nun weiter? Die SPD wird im Rahmen der Schulstandortdiskussion die Belange aller Schüler und Eltern der Gemeinde sachgerecht vertreten und sich dabei - auch unter Berücksichtigung begrenzter finanzieller Mittel - für optimale Bildungsbedingungen für die Kinder in der Gemeinde Gleichen einsetzen.

Bei der Informationsveranstaltung haben die Fraktionen signalisiert, dass sie noch weitere Materialien benötigen und die inhaltliche Beschäftigung mit den Ausarbeitungen des Arbeitskreises nun folgen wird.

Aus dem Kreistag

Kreisumlageerhöhung

Die von CDU und Grünen im Kreistag be-

schlossene Kreisumlageerhöhung wird die Gemeinde Gleichen finanziell hart treffen.

Die Erhöhung der Kreisumlage belastet die Gemeinde Gleichen in diesem Jahr mit ca. 45.000,-- €, ab 2009 jährlich mit ca. 115.000,-- €.

Eine Erhöhung der Kreisumlage mit der desolaten Finanzlage des Landkreises zu begründen, ist abwegig, da sich diese zum letzten Haushaltsjahr nicht verschlechtert hat. Vor einem Jahr haben etliche CDU-Kreistagsabgeordnete eine von den Grünen beantragten Erhöhung abgelehnt. Warum Herr Wille – CDU – in diesem Jahr zugestimmt hat, bleibt sein Geheimnis.

Der Landkreis Göttingen nimmt allein auf Grund der erhöhten Finanzkraft der Kommunen in diesem Jahr 100,3 Mio. € ohne Erhöhung (2006: 81,2 Mio. €) an Kreisumlage ein. Das Beispiel zeigt, dass der Landkreis Göttingen ein Ausgabe-, aber kein Einnahmeproblem hat.

Für die Zusatzbelastung der Gemeinde Gleichen mit jährl. 115.000,-- € ab 2009 könnte man z.B. ca. 1,5 Mio. €

- in energetische Maßnahmen in Schulen z.B. Wärmeschutz oder neue Heizungsanlagen und
- im Hochwasserschutz investieren.

Die SPD Gleichen informiert :

Wichtige Termine

Sonntag,	01. 06.	Straßenfest in Klein Lengden von 13 bis 19 Uhr, für alle Alt- und Neubürger, Groß und Klein, Alt und Jung
Mittwoch,	11.06.	SPD Treff, 20°°Uhr im Sportpark Reinhausen mit Dr. Gabriele Andretta (MdL) Motto "Neues aus dem Landtag"
Donnerstag, 12.06.		SPD Mitgliederversammlung, 20°°Uhr Gasthaus Wienecke Reinhausen
Mittwoch,	09.07.	SPD Treff, 20°°Uhr im Sportpark Reinhausen Thema "Tourismus in Gleichen"

Impressum

Herausgeber : SPD-Ortsverein Gleichen

Verantwortlich : Ulrike Benstem, Waldstr. 16, 37130 Gleichen; Tel.: 05592-283; ulrike.benstem@web.de

Redaktion : Jörg Dietrich-Munzel, Regina Naumann, Ulrike Benstem, Brigitte Wagener
Bärbel Diebel-Geries, Gerhard Nolte, Manfred Kuhlmann

Auflage : 3.900